

## **„Turcken“ in Lippe**

*Durch die Reisen in das Osmanische Reich gelangten Güter wie Seide, Schachspiele oder orientalische Teppiche nach Europa.*

### **Q5: Ware aus dem Osmanischen Reich**

Unter den erhaltenen Archivalien aus der Regierungszeit Graf Simons VI. befinden sich zwei zusammengehörige, bisher unbeachtete Inventarlisten. Diese Inventarlisten sind von besonderem Interesse, denn sie belegen unter anderem, inwieweit osmanische Kunst und Kultur Eingang ins alltägliche Leben am lippischen Hof um 1600 gefunden hatten. So nahm der lippische Graf Simon zum Essen Platz an einem Tisch, auf dem „ein langer deppich“ lag. Der damaligen Mode entsprechend muss es sich um einen türkischen Knüpfteppich gehandelt haben. Orientteppiche gehörten zum kostbaren Handelsgut der Kaufleute, das sie auf Messen oder in Hafentstädten zum Kauf anboten. Die Knüpfteppiche waren so kostbar, dass sie Tische oder Truhen zierten und in Europa nur selten als Bodenbelag benutzt wurden.

Am lippischen Hof in Brake war auch türkische Seide bekannt. Zumindest einmal im Spätsommer 1601 wurden 6 Ellen „futter Turk“ mit einem halben Reichstaler und 30 Groschen bezahlt. Die Ausgabe stand im Zusammenhang mit der Taufe Philipps, des am 18. Juli 1601 geborenen Sohnes des lippischen Grafenpaares Simon und Elisabeth. Bei dieser Feierlichkeit wollte sich der Hof in besonderer Weise repräsentieren, denn erwartet wurde neben anderen Gästen Landgraf Moritz von Hessen Kassel. Im Studierzimmer des Grafen, seinem Studiolo, wie die Italiener sagen würden, standen spezielle Bibliothekstische, in denen 34 Bücher der insgesamt 3.000 Bände umfassenden gräflichen Bibliothek und 5 Mappen mit Noten aufbewahrt wurden. Außerdem gab es dort ein Brettspiel, möglicherweise das damals beliebte, durch die Kreuzzüge für Westeuropa wiederentdeckte, ursprünglich römische Backgammon. Die Ursprünge des Schachspiels sind zwar nicht geklärt, Einigkeit besteht aber darüber, dass die Araber maßgeblich zu dessen Verbreitung beitrugen. Über die Mauren gelangte das Schachspiel im 9. Jahrhundert nach Spanien, und von hier aus verbreitete es sich nach Italien und in die Provence. Schachspielen gehörte seit dem 13. Jahrhundert zu den sieben Tugenden der Ritter.

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts begannen sich die Spielregeln des Schachspiels entscheidend zu verändern. Das Spiel erfuhr eine größere Dynamik und gewann dadurch an Popularität. 1495 veröffentlichte der Spanier Francesch Vincent (1450-1512) das erste gedruckte Schachbuch, 1497 erschien das erste Schachlehrbuch. König Philipp II. (1527-1598) veranstaltete 1575 erstmals ein Schachturnier.

*Quelle: Lüpkes, Vera: „Turcken“. Faszination und Fendbild. Lemgo 2011, S. 51ff.*